

SCHULPROGRAMM



Partnerschule seit 2009



Jugend trainiert
für Olympia & Paralympics

der

Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule

Lübben



Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. | Präambel |
| 2. | Unsere Geschichte |
| 3. | Leitbild |
| 4. | Darauf sind wir stolz 4.1. In Bildern dokumentiert 4.2. Arbeitsgemeinschaften |
| 5. | Schulspezifische Rahmenbedingungen/Ausgangslage 5.1. Pädagogische Struktur und Profilierung 5.2. Schulisches Umfeld 5.3. Schülerzahlen und soziale Struktur 5.4. Personal 5.5. Räumliche und sächliche Ausstattung 5.6. Kooperationen 5.7. Einbeziehung der Eltern 5.8. Gremien 5.9. Vorerfahrung in der Schulentwicklungsarbeit |
| 6. | Pädagogische Grundorientierungen der Schule |
| 7. | Entwicklungsschwerpunkte/ Ziele 7.1. „Bewegte Schule“ – Schulsport und Große Pausen 7.2. Weitere Entwicklungsschwerpunkte/ Ziele |
| 8. | Konzeptentwicklungen |

1. Präambel

„Kinder sollen gemeinsam für die Zukunft lernen – im Unterricht lernen alle Kinder durch das tägliche Zusammensein miteinander und voneinander Hilfsbereitschaft, Behutsamkeit, Respekt, Toleranz und Rücksichtnahme. Die Grundschule umfasst im Land Brandenburg – anders als in den meisten anderen Bundesländern – die Klassen 1 bis 6. Sie vermittelt durch fachlichen, fächerübergreifenden oder fächerverbindenden Unterricht eine grundlegende Bildung und führt hin zum weiterführenden Lernen in der Sekundarstufe I.“ (<http://mbjs.brandenburg.de/>)

„Aufgabe der Grundschule ist es, Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernfähigkeiten in einem gemeinsamen Bildungsgang so zu fördern, dass sich Grundlagen für selbstständiges Denken, Lernen und Arbeiten entwickeln sowie Erfahrungen im gestaltenden menschlichen Miteinander vermittelt werden.“ (Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg (Brandenburgisches Schulgesetz - BbgSchulG)

Die Grundschule befindet sich in einem notwendigen Entwicklungsprozess, der allen am Schulleben Beteiligten ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Kooperationsfreude und Mut abverlangt. Gesellschaftliche bzw. familiäre Strukturen ändern sich fortlaufend und erfordern ein deutlich komplexeres schulisches Angebot.

Bedeutend ist an dieser Stelle eine kontinuierliche, strukturierte Schulentwicklung auf der Basis eines grundlegenden pädagogischen Konsenses, der durch Offenheit, Kooperations- und Kommunikationsbereitschaft geprägt ist.

Das Instrument der Schulentwicklung ist das Schulprogramm, welches Handlungsfelder und –wege aufzeigt und den Prozess dokumentiert.

Dieses Schulprogramm der Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule stellt sich entwicklungs offen dar. Es wird als Arbeitsprogramm fortlaufend evaluiert, modifiziert und inhaltlich mit neuen Modulen erweitert.

2. Unsere Geschichte

| |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none">• 1980/81 Bau der Schule im Dreilindenweg |
| <ul style="list-style-type: none">• 01.09.1981 Aufnahme des Schulbetriebs in der damaligen Polytechnischen Oberschule |
| <ul style="list-style-type: none">• 19.05.1993 Verleihung des Schulnamens „Thomas Müntzer“ |
| <ul style="list-style-type: none">• 1991 Umwandlung der Polytechnischen Oberschule in eine dreizügige Realschule und Aufnahme des Schulbetriebs der 3.Grundschule im Quergebäude |
| <ul style="list-style-type: none">• 1992/93 Neugestaltung des Schulhofs |
| <ul style="list-style-type: none">• 1996 Auflösung der 3. Grundschule aufgrund der starken Nachfrage zur Realschule (jetzt 3 - 4-Zügigkeit) |
| <ul style="list-style-type: none">• 1999 Umweltpreis für das „Klassenzimmer im Grünen“ |
| <ul style="list-style-type: none">• 2001/02 Sanierung des Schulgebäudes (innen & außen) |
| <ul style="list-style-type: none">• 2004 Anlage des „Phänologischen Gartens“ |
| <ul style="list-style-type: none">• 2005 Umwandlung der Realschule in Oberschule „Thomas Müntzer“ |
| <ul style="list-style-type: none">• 2007/08 Auslaufen der Oberschule „Thomas Müntzer“ und Einzug der 1. Grundschule und des Schulhortes (vorher in der Gartengasse in Lübben) |
| <ul style="list-style-type: none">• 2008/09 Profilierung der 1. Grundschule zur Sportbetonten 1. Grundschule |
| <ul style="list-style-type: none">• Mai 2009 1. Grundschule wird Partnerschule des Fußballvereins Hertha BSC |
| <ul style="list-style-type: none">• 2010 Umgestaltung des Außengeländes |

- 2010/11

Das „Grünes Klassenzimmer“ wird unter der Regie des Hortes von Schülern, Erziehern und Lehrern umgestaltet.

- 2010/11

Neubau der Einfahrt und eines Fußweges

- 27.04. 2012

Umwandlung der 1.Grundschule in Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule

- 10.02.2020

Hortanbau + Aula werden feierlich an die Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule übergeben

- 01.08.2021

Frau Heike Werner löst Herrn Jürgen Scheinpflug ab und wird neue Schulleiterin.

- 20.08.2021

Der Parkplatz für Lehrer/-innen und Erzieher/-innen entsteht auf dem hinteren Schulgelände.

3. Leitbild

Sportbetonte Grundschule heißt für uns, den Körper und den Geist fit zu halten, um gute Leistungen zu erzielen.

Pädagogisches Können ist die Grundlage für den Erfolg unserer Schule.

Organisation ist alles! Ein gut durchdachter und organisierter Tagesablauf ist Voraussetzung und Bedingung zugleich für die Umsetzung aller Ziele.

Regeln und Normen, die gemeinsam von Eltern, Lehrern und Schülern erarbeitet wurden, sind notwendig für einen organisierten Schulbetrieb.

Toleranz heißt, jeden mit seinen Stärken und Schwächen zu akzeptieren und gewaltfrei miteinander umzugehen.

Integration beinhaltet die individuelle Förderung jedes Kindes durch eine differenzierte Unterrichtsgestaltung.

Soziales Engagement heißt auch gegenseitige Achtung, Hilfe und Unterstützung.

Teamarbeit und freudbetontes Lernen führen zum Erfolg.

Chancengleichheit für alle Kinder ist Voraussetzung für einen guten Schulabschluss.

Offene Schule heißt, Schule darf heute für unsere Kinder nicht alleine Unterrichtsstätte sein, sie muss zugleich Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum sein.

Ort der Lebensfreude ist eine Schule, in der sich alle wohlfühlen und Freude am Lernen haben.

Lehrer, Schüler, Eltern und Hort sind nur gemeinsam stark.

Erläuterungen zur Entstehung, Kommunikation und Implementierung des Leitbildes

Das Leitbild der F.-L.-Jahn Grundschule wurde im Frühjahr 2009 als Ergebnis der Diskussion und Konsensfindung in den schulischen Gremien entwickelt. Es spiegelt die pädagogische Grundorientierung des Kollegiums wider und ist Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Lehrerinnen und Lehrer sowie auch der Eltern für unsere Schule und die lernenden Kinder. Im Rahmen eines Tages der offenen Tür wurde das Leitbild der breiten Schulöffentlichkeit vorgestellt und hängt seitdem in Form eines großen Plakates für alle sichtbar im Eingang des Schulgebäudes aus.

4. Darauf sind wir stolz

4.1. In Bildern dokumentiert



Eine Sportstunde zusätzlich für alle Klassen!



Sportfeste



Die Erwärmung mit Skischuhen im Schnee war schon anstrengend....!

SKI-LAGER

Josefov Dul-CZ



Skilager in Tschechien

Die Langlauf-Ski



Viel Spaß und Freude



Plätzchen backen und natürlich verkaufen!



Fasching am Rosenmontag



Klassenfahrten



Wandertage, Exkursionen, Projekttag



Handball in der Schule, im Verein, in der Arbeitsgemeinschaft





Kunstprojekte



Familienportfest



Mathematikolympiade auf Schul- und Kreisebene



Hort



Wechselunterricht während der CORONA - Pandemie

Känguru der Mathematik 2021
Wer hat den Durchblick?

Mathe mit dem Känguru
Die schönsten Aufgaben von 2015 bis 2019

Wir beteiligen uns jedes Jahr am Känguru - Wettbewerb



Wir sind Partnerschule von Hertha BSC Berlin

Musikschule Fröhlich hier bei uns



Jugend trainiert für Olympia- Endspiel gegen Gröditsch 4:0



Jugend trainiert
für Olympia & Paralympics

**Teilnahme an folgenden
Wettkämpfen:**

- Brennball
- Handball
- Fußball
- Zweifelderball
- Leichtathletik



Raus bist Du!

Ein Theaterstück zur Prävention von Mobbing –
ein Projekt, was uns schon mehrere Jahre
begleitet

Eukitea

Prävention &
internationale Theaterprojekte





Busschule und Radfahrausbildung



Vorlesewettbewerb



Computerkabinett



Lesenächte in der Schule

Theaterprojekte im Deutschunterricht



Grundschul Kinder werden Streitschlichter

Seit dem 30.08.2021 sind in den großen Pausen auf unserem Schulhof „Streitschlichter“ unterwegs. Man erkennt sie an ihren gelben Westen mit der entsprechenden Aufschrift. Die Westen wurden von unserem Förderverein angeschafft. Jeweils 10 Mädchen und Jungen der Klassen 6a und 6b werden im LER- Unterricht auf diese Funktion vorbereitet.

Streitschlichter





Projekte zu den einzelnen Jahreszeiten





Förderverein der
Friedrich-Ludwig-Jahn-
Grundschule

Unsere Schule in Bildern vorgestellt



Schule mit Schulhof 1



Schule vom Phänologischen Garten fotografiert



Schule mit Schulhof 2



Unsere schöne Eiche
im Wechsel der Jahreszeiten







Außenbereich



Einfahrt mit Schulschild



Friedrich-Ludwig-Jahn- Gedenkstein



Verkehrsgarten



Einfahrt mit Frühjahresbepflanzung



Grünes Klassenzimmer



Schulhof 2 mit Volleyballfeld

Außenbereich



Einfahrt und Fußweg 2011 neu gestaltet



Slackline auf Schulhof2



Korbchaukel - erstrampelt beim Envia Wettbewerb 2011



Schulhof 1 mit Klettergerüsten und Sandkasten







4.2. Arbeitsgemeinschaften

| AG | Mitarbeiter/-in | Leiter/-in | Zeit |
|-------------------------------------|-------------------|-------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| Kleine Spiele (Kl.2/3) | Schule | Frau Brucke | donnerstags 12.55 - 14.25 Uhr interessierte SuS wurden bereits informiert |
| Sportspiele SP Handball (Kl.3/4) | Schule | Frau Brucke | mittwochs 13.45 – 15.15 Uhr interessierte SuS wurden bereits informiert |
| Handball (Kl.4-6) | Schule | Frau Brucke | montags 13.45 – 15.15 Uhr interessierte SuS wurden bereits informiert |
| Bambinis (Kita/ 1.Klasse) | HC Spreewald e.V. | Frau Zander | nach 2x Probetraining= beitragspflichtig donnerstags 15.30 - 17.00 Uhr |
| Leichtathletik (Kl.4-6) | Schule | Herr Luckner | freitags |
| Yoga I | Hort | Frau Eisenhammer | dienstags |
| Yoga II | Hort | Frau Jung | donnerstags |
| Fußball (Mädchen) | Hort | Frau Otto | dienstags (alle 14 Tage) |
| Fußball (Jungen) | Hort | Herr Ruben | dienstags (alle 14 Tage) |
| Backen | Hort | Frau Alex | mittwochs |
| Kochen + Backen | Hort | Frau Sawatzki | donnerstags |
| Holzwürmer | Hort | Frau Eisenhammer Frau Otto | freitags |
| Handarbeit | Hort | Frau Kilian | montags |

5. Schulspezifische

Rahmenbedingungen/Ausgangslage

5.1. Pädagogische Struktur und Profilierung

Die Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule ist eine von zwei städtischen Grundschulen in Lübben (Spreewald).

Entsprechend dem Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg dauert der Bildungsgang der Grundschule in der Regel sechs Jahre. Der Unterricht wird im Wesentlichen im Klassenverband erteilt. Die Klassenbildung erfolgt jahrgangsstufenbezogen.¹

In den Jahrgangsstufen 1 und 2 rücken unsere Schülerinnen und Schüler jeweils mit Beginn eines Schuljahres in die nächsthöhere Jahrgangsstufe auf. Am Ende der Jahrgangsstufen 3 bis 6 erfolgt jeweils eine Entscheidung über die Versetzung. In der Jahrgangsstufe 6 wird ein Grundschulgutachten erteilt, das Angaben zur schulischen Entwicklung, zu Fähigkeiten, Leistungen und Neigungen, die Empfehlung für einen Bildungsgang der Sekundarstufe I sowie die Notensumme der Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch enthält.

Der Unterricht erfolgt im 45-Minutentakt und ausschließlich in Fächern. Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht des Unterrichtsangebots ab dem Schuljahr 2021/22.

| Fach | Jahrgangsstufe | | | | | |
|---------------------------------|----------------|---|---|---|---|---|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Begegnungssprache (Englisch) | X | X | - | - | - | - |
| Deutsch | X | X | X | X | X | X |
| Englisch | - | - | X | X | X | X |
| Förderunterricht | X | X | X | X | X | X |
| Gesellschaftswissenschaften | - | - | - | - | X | X |
| Kunst | X | X | X | X | X | X |
| Lebensgestaltung-Ethik-Religion | - | - | - | - | X | X |
| Mathematik | X | X | X | X | X | X |
| Musik | X | X | X | X | X | X |
| Naturwissenschaften | - | - | - | - | X | X |
| Sachunterricht | X | X | X | X | - | - |
| Sport | X | X | X | X | X | X |
| Wirtschaft-Arbeit-Technik | - | - | - | - | X | - |

¹ Brandenburgisches Schulgesetz BbgSchulG, § 19

Seit Beginn des Jahres 2009 ist unsere Schule eine „Sportbetonte Grundschule“.

Unsere Schülerinnen und Schüler kommen mit unterschiedlichen physischen Bewegungsvoraussetzungen in die Schule. Zum Teil sind die Folgen eingeschränkter Bewegungsmöglichkeiten in der heutigen Mediengesellschaft bereits bei der Einschulung deutlich sichtbar. Schulärzte beklagen, dass immer mehr Kinder gravierende physische und motorische Defizite aufweisen, die ursächlich auf zu wenig Bewegung und eine mangelhafte Ernährung zurückzuführen sind. Dies äußert sich in Übergewicht, Konzentrationsproblemen, Haltungsschwächen, Muskelfunktionsstörungen, Herz-Kreislauf-Problemen, Verhaltensauffälligkeiten und großen motorischen Problemen.²

An unserer Schule wollen wir durch mehr sportliche Betätigungsmöglichkeiten einerseits sportlich begabte und sportlich interessierte Kinder noch besser fördern und stärker fordern. Andererseits sollen auch diejenigen, die sich bislang recht wenig bewegen, dazu animiert werden, lebenslang regelmäßig Sport zu treiben und den Beitrag des Sportes zur Gesunderhaltung von Körper und Geist zu erkennen. Durch einen abwechslungs- und erlebnisreichen Sport in der freien Natur sollen unsere Schülerinnen und Schüler die Erfahrung machen, dass Bewegung bei frischer Luft den Gesundheitsfaktor erhöht und Spaß macht.

Die Umsetzung unseres sportbetonten Profils erfolgt sowohl unterrichtlich als auch außerunterrichtlich auf 5 Ebenen:

1. Ebene – der Sportunterricht

Obligatorischer Mittelpunkt der schulischen Bewegungserziehung ist der Unterricht im Fach Sport. Hier bieten wir seit dem Schuljahr 2009/2010 in allen Klassen eine zusätzliche Unterrichtsstunde pro Woche an (von 3 auf 4), die wir aus dem Bereich Schwerpunktgestaltung der Stundentafel für die Grundschule entnehmen. Durch motivierendes Unterrichten in einem modernen Sportunterricht, der Spiel und Spaß in den Vordergrund stellt und in dem unsere Schülerinnen und Schüler auch selbst mitbestimmen können, wollen wir bei allen Kindern die Freude am Sporttreiben wecken. Der Sportunterricht soll dazu beitragen, die Leistungsbereitschaft der Kinder zu entwickeln, die ein wesentliches Kriterium für die allgemeine Persönlichkeitsentwicklung darstellt. Die Vermittlung sportlicher nationaler und internationaler

² EMOTIKON-Studie, Universität Potsdam

Ereignisse soll zusätzlich motivierend für schulische und überschulische Vergleiche wirken und den Wettkampfgedanken anregen. Der Sportunterricht soll auch einen positiven Beitrag zur Erhöhung des Selbstbewusstseins der Schülerinnen und Schüler leisten, die sonst wenige Erfolge zu verzeichnen haben. Zudem wird eine wesentliche soziale Komponente entwickelt und ausgebaut. Das faire sportliche Miteinander, ob bei Partnerübungen oder im Mannschaftsverband, dient einer besseren verbalen und nonverbalen Kommunikation und wirkt antigewaltpräventiv.

2. Ebene – Bewegungsfreudiger Unterricht auch in allen anderen Fächern

Auch in allen anderen Unterrichtsfächern sollen zahlreiche Möglichkeiten wahrgenommen werden, gemeinsam mit den Kindern einen bewegungsfreudigen Unterricht zu gestalten.

Schule bedeutet für die Kinder eine räumliche und soziale Bindung für einen beträchtlichen Teil ihres Lebensalltags. Als ein Stück kindlichen Lebens muss sie auch den jeweiligen Entwicklungsbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden. Kinder im Primarstufenalter haben ein starkes Spiel- und Bewegungsbedürfnis. Stets erkunden und erschließen sie sich ihre Welt vorwiegend über Bewegung und mit allen Sinnen. Sie wollen ihre Umwelt ertasten, sehen, riechen, hören und schmecken. Häufig fällt es ihnen jedoch schwer, sich über einen längeren Zeitraum zu konzentrieren und kognitiven Anforderungen gerecht zu werden. Wir lassen uns daher von der Überzeugung leiten, dass Lernen von Kindern und Jugendlichen nicht nur über den Kopf gehen darf, sondern auch Herz und Hand gleichermaßen berücksichtigt werden müssen. Bewegungsaktivitäten werden so zu adäquaten Lernweisen. Deshalb ist es außerordentlich wichtig, in allen Fächern einen „bewegten“ Unterricht zu organisieren und das passiv- statische Sitzen zu unterbrechen durch aktiv- dynamisches Sitzen und andere Alternativen.

3. Ebene – Bewegungsaktive Pausengestaltung

Um dem hohen natürlichen Bewegungsdrang der Kinder im gesamten Tagesablauf gerecht zu werden, sollen auch zunehmend mehr Möglichkeiten für eine sportliche Betätigung in den Pausen geschaffen werden. Dazu haben wir bereits die Zeitdauer unserer Hofpausen verlängert. Zusätzlich zu den auf dem Schulhof vorhandenen Sportangeboten wie dem Fußballfeld und der Tischtennisplatten, erhält jede Klasse Sportgeräte, die sie eigenverantwortlich verwaltet.

Neben vielfältigen sportlichen Aktionsmöglichkeiten müssen den Kindern auch Rückzugsbereiche zur Entspannung geboten werden. Ein guter Wechsel zwischen Leistungsbereitschaft und Anspannung sowie Ruhe und Entspannung dient einem guten körperlichen Ausgleich und Wohlbefinden. Zu diesem Zwecke soll das Schulgelände auf der Südseite genutzt und weiter gestaltet werden.

4. Ebene – Außerunterrichtlicher Sport

Der außerunterrichtliche Sport in Arbeitsgemeinschaften unterstützt die Lerntätigkeit der Schüler im Klassenverband und bei der Umsetzung verschiedener Unterrichtsformen. Er fördert die Entwicklung einer motorischen Vielfältigkeit und die Ausbildung und Festigung von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken über den Lehrplan hinaus. Zudem bietet er den Schülerinnen und Schülern ein weiteres soziales Lernfeld zur Entwicklung von Teamgeist und gegenseitiger Rücksichtnahme.

Im Schuljahr 2021/22 bietet die Grundschule gemeinsam mit dem Hort insgesamt 13 Arbeitsgemeinschaften an, davon 9 im sportlichen Bereich. Ein ausgewogenes und interessantes Nachmittagsangebot an sportlichen sowie alternativen Arbeitsgemeinschaften ist notwendig, weil hier die Kinder frei nach ihren Bedürfnissen wählen können. Die AG oder Sportart, die sie hier wählen, dient dem Ausprobieren an sich selbst.

5. Ebene – Gesunde Ernährung

Gesunde Ernährung und regelmäßige Bewegung erhöhen nachweisbar nicht nur die körperliche, sondern auch die geistige Leistungsfähigkeit bei Kindern. Wenn sie regelmäßig und abwechslungsreich essen und trinken, fühlen sie sich wohl, sind fit und belastbar. Essgewohnheiten werden in der Kindheit geprägt. Im Vorschulalter erworbenes Essverhalten kann Ernährungsfehler und Bewegungsmangel beinhalten. Hier muss die Schule Möglichkeiten schaffen, durch das Erlernen richtig zusammengesetzter Mahlzeiten diese Defizite auszugleichen.

Gemeinsam mit Eltern und Kindern wollen wir uns mit den Vorteilen einer gesunden Ernährung befassen und Möglichkeiten finden, diese im Schulalltag umzusetzen. Eine Gesundheitserziehung funktioniert nicht ohne die Mitarbeit und Aktivität der Eltern. Der Essenanbieter für die Schulspeisung, die Firma „DUSSMANN“, steht mit ihrem Konzept auf den neuesten ernährungswissenschaftlichen Kenntnissen und unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. Sie wollen ein zuverlässiger Partner sein, wenn

es darum geht, vollwertiges Essen auf den Tisch zu bringen, das auch noch schmeckt.

5. 2. Schulisches Umfeld

Die Kreisstadt Lübben ist ein staatlich anerkannter Erholungsort mit rund 15 000 Einwohnern. Sie wird auch das „Tor zum Unter- und Oberspreewald“ genannt, einer Flusslandschaft, die für ihre einzigartige Natur weithin bekannt ist. Alljährlich besuchen viele Gäste die Stadt, um von hier aus mit dem Kahn, Paddelboot, Fahrrad oder zu Fuß den Spreewald zu erkunden. Daher fördert die Stadt besonders den Tourismus als wichtigsten Wirtschaftszweig.

Auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung ist unsere Schule mit Beginn des Schuljahres 2007/08 in ein anderes Schulgebäude umgezogen. Das Gebäude der Thomas-Müntzer-Oberschule (ehemals Realschule), die mit Ablauf des Schuljahres 2007/08 geschlossen wurde, befindet sich im Lübbener Osten im Dreilindenweg in einer verkehrsberuhigten Lage.

Gemäß der „2. Satzung über die Schulbezirke der Grundschulen der Stadt Lübben (Spreewald)“ ist das Einzugsgebiet der städtischen Grundschulen seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 in insgesamt drei Schulbezirke unterteilt. Davon erhalten die Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule und die Ljuba - Grundschule jeweils einen Bezirk, während sie sich einen dritten teilen. Der dritte Bezirk wechselt jährlich. Befindet sich der Wohnsitz der Schülerinnen und Schüler innerhalb dieses dritten Bezirkes, können die Erziehungsberechtigten zwischen den beiden staatlichen Schulen wählen.

5.3. Schülerzahlen und soziale Struktur

Im Schuljahr 2021/22 besuchen insgesamt 305 Schüler in 13 Klassen die Friedrich-Ludwig-Jahn- Grundschule. Pro Jahrgang sind wir zweizügig. Eine Ausnahme bildet die 3. Jahrgangsstufe. Hier gibt es drei Parallelklassen. Die durchschnittliche Klassenfrequenz liegt in diesem Schuljahr bei 23 Kindern.

Das Verhältnis zwischen Schülerinnen und Schülern ist nahezu ausgewogen (54% weiblich). Der Anteil ausländischer Schüler/-innen ist überschaubar. Hinzu kommen 5 Einzugliedernde.

In unserer Schule werden Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam unterrichtet. Eine durchgängige

Binnendifferenzierung gilt daher in allen Klassen als Unterrichtsprinzip. Im Schuljahr 2021/22 besuchen insgesamt dreizehn Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf unsere Schule, davon 8 Kinder mit dem Förderschwerpunkt im Bereich Lernen, 1 Kind im Bereich Hören, 1 Kind im Bereich körperlich-motorische Entwicklung, 2 Schülerinnen und Schüler im Bereich emotional-soziale Entwicklung und 1 Kind mit Autismus-Spektrum-Störung. Sonderpädagogische Förderung findet in den Bundesländern Berlin und Brandenburg im gemeinsamen Unterricht als auch an Orten statt, die sich auf die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf spezialisiert haben.

5.4. Personal

Im Schuljahr 2021/22 unterrichten 19 Lehrkräfte an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule. Davon sind 17 Lehrer/-innen Stammlehrkräfte unserer Schule und zwei Pädagogen wurden als B-Lehrer/-innen von anderen Schulen für je 6 Stunden delegiert. 1 pädagogische Unterrichtshilfe ist für 9,2 Stunden bei uns tätig. Der Altersdurchschnitt der Lehrkräfte ist mit 53 Jahren sehr hoch. Zudem ist zu bemerken, dass sich das Kollegium fast ausschließlich aus weiblichen Lehrkräften zusammensetzt (17 Lehrerinnen + 2 Lehrer). Der Hort beschäftigt 12 Erzieher/-innen.

In unserer Schule arbeiten eine Sekretärin und 2 Hausmeister für den Campus Schule, Hort und Kita.

5.5. Räumliche und sächliche Ausstattung

Das Schulgrundstück hat eine Grundfläche von 9387m². Davon sind 2120m² bebaut. 2196m² sind befestigter Schulhof bzw. anderweitig befestigte Grundfläche. Der Rest sind Rasen und Rabatten.

Das Schulgebäude wurde in den Jahren 1980/81 errichtet. Es ist ein typischer DDR-Plattenbau, der jedoch durch einen quer stehenden Anbau an Architektur gewinnt. Von 2001 bis 2002 wurde das Schulgebäude grundlegend saniert und macht seitdem einen guten äußeren Eindruck. In den Schuljahren 2012/13 und 2013/14 wurden insgesamt 6 Klassenräume und 3 Flure saniert (einschließlich Geräuschkämmung). 2014 wurde auf Grund der ungeeigneten Farbe in der 1. Etage ein Ölsocket angebracht. In den nächsten Jahren sollen auch die restlichen Räume damit versehen werden. Im Schulgebäude befinden sich die F.-L.-Jahn Grundschule und der unter Trägerschaft der Stadt stehende Schulhort. Dieser erhielt zusätzlich im

Schuljahr 2019/20 einen Neubau in Modulbauweise, in dem auch der Speisesaal untergebracht ist.

Die Grundschule verfügt über 13 Klassenräume, 4 Fachunterrichtsräume und ein Computerkabinett, das 2013 mit neuer Technik ausgestattet wurde. Darüber hinaus gibt es 12 kleinere Vorbereitungsräume, eine Lehrküche, außerdem eine Regalbibliothek (Lesecke). Der optische Zustand aller Räume ist aufgrund der Sanierung gut. Die Ausstattung der Räume mit Schränken, Ablagen, Regalen, Pinnwänden usw. ist insgesamt als befriedigend einzuschätzen, ebenso wie die technische Ausstattung der Schule. Die grundschulspezifische Ausgestaltung der Flure ist noch verbesserungsfähig.

Der Schulhof wurde 1992/93 voll saniert. Sein Markenzeichen ist viel Grün und ein vielfältiges Pflanzenbild. Das Schulgelände mit den 2 Schulhöfen bietet zurzeit für eine umfassende und abwechslungsreiche sportliche Pausenbetätigung ausreichend Platz, es müssen jedoch auch weiterhin Änderungen in der Gestaltung erfolgen. Bisher befinden sich auf dem Schulhof 1 neben den üblichen Klettergerüsten, Sandkasten, zwei Tischtennisplatten, aufgemalten Spielen, einer Minibasketballanlage auch ein kleiner Fußballplatz, der 2013 voll eingezäunt wurde.

Auf dem Schulhof 2 befinden sich weitere Spielgeräte, wie Schaukeln, Reckstangen, 1 Balancierband, ein kleines Volleyballfeld und ein Rodelberg. Diese Geräte können derzeit jedoch nur eingeschränkt genutzt werden, wegen baulicher Maßnahmen in Bezug auf den neuen Kita-Campus. Angrenzend an das Schulgelände befindet sich eine Einfeld-Turnhalle mit einer Grundfläche von 769m², die ebenfalls grundlegend saniert wurde. Der Ausstattungsgrad der Turnhalle mit Großgeräten ist gut. Im Bereich von alternativen Kleingeräten, die eine Vielfältigkeit der Sportangebote gewährleisten sollen, besteht Nachholbedarf.

Für den Sportunterricht steht außerdem ein etwa 400m entfernter städtischer Sportplatz zur Verfügung, der in einem sehr guten Zustand ist. Hier befindet sich neben der üblichen Rasenfläche, Aschenbahnen, Weitsprunganlage und Kugelstoßbringe auch ein angrenzender Hartgummiplatz mit Handball-, Basketball-, und Volleyballfeld. Die Ausstattung des Sportplatzes mit Sportgeräten für die Leichtathletik und die Ballspiele ist als gut bis sehr gut einzuschätzen.

5.6. Kooperationen

Unsere Schule öffnet sich in ihr soziales Umfeld. Sie ist Teil der Gesellschaft und arbeitet als solcher beständig an der Schaffung noch besserer Möglichkeiten für eine lebensnahe Gestaltung von Unterricht und Schule – nur, wer sich der Wirklichkeit öffnet, bekommt die Wirklichkeit in die Schule, kann auf die Wirklichkeit reagieren.

Wir arbeiten partnerschaftlich mit einer Sozialarbeiterin zusammen, die jeden Montag ein Freizeitangebot für die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassenstufe anbietet. Um für unsere Schülerinnen und Schüler gelungene und harmonische Übergänge zu gewährleisten, stehen wir in regelmäßigem Kontakt einerseits mit den Kitas und andererseits mit den weiterführenden Schulen und dem Oberstufenzentrum der Stadt (Kennenlertage/Vorschule, Elternversammlungen, Gesprächskreise etc.).

Darüber hinaus kooperieren wir mit anderen Grundschulen in der Region, insbesondere mit der Ljuba-Grundschule in Lübben. Zwischen den Schülerinnen und Schülern der beiden Schulen finden vor allem regelmäßige Vergleiche auf sportlichem Gebiet im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ statt (Handball, Fußball, Zweifelderball, Brennball).

Auch kann die Schule auf eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Schulförderverein und mit dem Schulhort zurückblicken. Die Zusammenarbeit mit dem Hort erfolgt auf der Grundlage einer umfangreichen Kooperationsvereinbarung (z.B. Schuleingangsphase, gemeinsame Projekte, Schul- und Sportfeste, Wettkämpfe, Hausaufgaben, Tage der offenen Tür und vieles mehr).

Selbstverständlich steht unsere Schulleitung in regelmäßigem Kontakt mit dem staatlichen Schulamt (Austausch, Verbesserung von Koordination und Terminabsprachen).

Es besteht auch eine gute Kooperation mit der Stadtverwaltung (Optimierung der Ausstattung, Sanierung, Lehrmittelbeschaffung, Schulbezirke). Hier ist in den letzten Jahren eine Umstrukturierung erfolgt, die sich positiv auf die Zusammenarbeit auswirkt.

Weitere Kooperationen bestehen mit der Polizeiwache (Antigewaltprävention, Fahrradausbildung, -kontrollen, -prüfung, Busschule), der Verkehrswacht (Unterstützung bei der Fahrradausbildung und -prüfung mit Materialien und

Personal), Feuerwehr, dem Umweltamt und Straßenverkehrsamt der Stadt Lübben (Prävention und Unfallverhütung).

Durch eine Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek erreichen wir eine Erweiterung des Leseangebotes für unsere Schüler. (Rucksacklesen, Lesenächte, Vorlesewettbewerbe, Autorenlesungen usw.)

Partner in der Wirtschaft sind bisher die Freizeitoase Lübben sowie die Mittelbrandenburgische Sparkasse Lübben. Letztere unterstützt unsere Schule vor allem bei den Bemühungen, den Schülern umfangreiche Kenntnisse über die Geldwirtschaft, den Zahlungsverkehr, das Börsengeschäft und den Spargedanken nahe zu bringen.

Die Musikschule „Fröhlich“ ist in unserem Haus jeden Mittwoch zu Gast und musiziert und probt mit den Schülerinnen und Schülern der Grundschule.

Für die erfolgreiche Umsetzung des Sportkonzeptes suchen wir außerdem insbesondere die Zusammenarbeit mit Sportvereinen. Viele unserer Mädchen und Jungen trainieren in den Vereinen: „Grün-Weiß Lübben“, „TSG-Lübben e.V.“, „Blau Weiß Lubolz“, „HC Spreewald e.V.“, „Kuzushi e.V. Lübben“, „Lübbener Turnverein“ usw.

Seit 2009 sind wir Partnerschule von Hertha BSC. Wir pflegen eine Traditionsecke und fahren mit vielen Kindern und Eltern ein bis zweimal im Schuljahr zu Freispielen. Nicht zuletzt pflegen wir an unserer Schule die Zusammenarbeit mit allen erdenklichen Einzelpersonen, z.B. mit ehemaligen Lehrern und Erziehern, zur Nutzung von Erfahrungen für den Unterricht und die Freizeit.

5.7. Einbeziehung der Eltern

Elternhaus und Schule sollten bei der Bildung und Erziehung der Kinder und bei der Umsetzung einer gesunden Lebensweise einheitlich vorgehen und handeln. Das Engagement der Eltern wirkt sich unmittelbar auf das schulische Leben aus. Im Sinne der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler setzen wir daher auf eine enge Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten.

Regelmäßige Gespräche über den Leistungs- und Entwicklungsstand der Kinder, über ihre Vorlieben und Interessen sowie Möglichkeiten zu ihrer individuellen Förderung sind für uns selbstverständlich. In der ersten Elternversammlung im Schuljahr werden die Eltern über ihre Rechte und Pflichten informiert und es werden

die Möglichkeiten der Mitwirkung in den schulischen und außerschulischen Gremien dargestellt.

Formen der elterlichen Mitarbeit sind beispielsweise:

- Einbeziehung bei der Gestaltung des Unterrichts und der Unterrichtsräume
- Durchführung und Unterstützung von Projekten, Arbeitsgemeinschaften und außerschulischen Angeboten (Bastelabende, Lesenacht, Wandertage, Klassenfahrten, Projekttag usw.)
- Übernahme von Tätigkeiten im Rahmen sonstiger schulischer Veranstaltungen wie Schulfeste, Sponsorenlauf, Familiensportfest, Stadtmeisterschaften
- Mitgliedschaft im Schulförderverein
- Aktive Beteiligung in den einzelnen Gremien der Schule

5.8. Gremien

1. Eltern

| | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|---------------------|
| Mitglieder/-innen der Schulkonferenz: | Frau Mandy Blumenberg | Klasse 6b |
| | Frau Anja Branzke | Klasse 5a |
| Vorsitzende des Vorstandes der Schulkonferenz: | Frau Jana Paulick | Klasse 4b |
| | Frau Juliane Neumann | Klasse 2b |
| | Herr Ronny Schulz | Klasse 1a, 4b |
| Schulelternsprecher/-in: | Herr Ronny Schulz | ronnydocki@aol.com |
| Stellvertreter/-in: | Frau Jana Paulick | jana.haase@gmx.de |
| <u>Mitglied der Stadtverwaltung</u> | Frau Susan Richter | Sachgebietsleiterin |
| <u>in der Schulkonferenz:</u> | | |
| • beratender/ beratende Elternvertreter/-in für die Lehrerkonferenz: | Frau Dana Krischok | Klasse 3b |
| | Frau Manuela Günther | Klasse 5a |
| • beratender/ beratende Elternvertreter/-in für die Schülerkonferenz: | Herr Thomas Fischer | Klasse 4a |
| | Frau Grit Trefz | Klasse 2b |
| • beratender/ beratende Elternvertreter/-in für die Fachkonferenz Deutsch: | Frau Mareike Kleiber | Klasse 3c |
| | Frau Grit Trefz | Klasse 2b |

- **beratender/ beratende Elternvertreter/-in für die Fachkonferenz Mathematik:** Frau Daniela Scheibe Klasse 3c
Frau Yvonne Schwanke Klasse 3a
 - **beratender/ beratende Elternvertreter/-in für die Fachkonferenz Kunst:** Frau Mandy Ihme - Mogel Klasse 6a
Frau Mareike Kleiber Klasse 3c
 - **beratender/ beratende Elternvertreter/-in für die Fachkonferenz Sport** Frau Juliane Neumann Klasse 2b
Frau Daniela Scheibe Klasse 3c
- Kreiselternrat:** Frau Kathleen Apelt Klasse 6b

2. Schüler/-innen:

Schülersprecher/-innen und Mitglieder/-innen der Schulkonferenz

- Schulsprecher/-in:** Lucinda Turner Klasse 6b
- 1. Stellvertreter/-in:** Florian Ludwig Klasse 5b
- 2. Stellvertreter/-in:** Charlotte Kadler Klasse 5b
- 3. Stellvertreter/-in:** Marie Hoffmann Klasse 4b
- 4. Stellvertreter/-in:** Mike Guba Klasse 4b

Kreisschülerrat Lucinda Turner Klasse 6b

3. Lehrer/-innen

- Schulkonferenz:** Frau Anke Mitsching Klassenlehrerin 3a
Frau Antje Grossmann Klassenlehrerin 3b
Frau Bettina Rieck Klassenlehrerin 5b
Frau Kathrin Gammelin Konrektorin
Frau Heike Werner Rektorin
- Kreislehrerrat:** Frau Antje Grossmann

5.9. Vorerfahrung in der Schulentwicklungsarbeit

Schule als Lern- und Lebensraum zu entwickeln, ein menschliches Miteinander auf partnerschaftlicher Ebene in einem gesunden und ehrlichen Schulklima zu erzielen, in dem jeder das Recht hat seine Meinung zu äußern und zu vertreten, sind das Grundanliegen des Schulalltags.

Die Zeit von 1991 bis zum Erscheinen der endgültigen gesetzlichen Festlegungen für das Schulmodell Brandenburgs, dem 1. Schulgesetz 1996 und der 1. Grundschulverordnung 1997, war auch für unsere Schule die Zeit des Erprobens und der Identifikation. Unsere Lehrer mussten sich den veränderten Bedingungen stellen, umdenken, dazulernen, neue Methoden ausprobieren, besser kooperieren, agieren

statt reagieren und ständig evaluieren – eine große Anforderung, der keiner entrinnen kann, wenn der Erfolg nicht ausbleiben soll. Eine ständige Analyse und Synthese zwischen Bewährtem und Neuem und der Mut zum Risiko sowie permanente Fort- und Weiterbildung ist daher kennzeichnend für die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer an unserer Schule. Erfolge, aber auch Misserfolge und Rückschläge sind in diesem Prozess Realität. Dennoch nehmen uns die vielen Probleme und Schwierigkeiten nicht den Mut zur Veränderung und auch nicht den so nötigen Optimismus.

Etwa mit der Jahrtausendwende hat sich der Anspruch an Schule in Deutschland grundlegend geändert. Internationale Leistungsvergleiche haben gezeigt, dass erhebliche Bildungsdefizite zwischen der Weltspitze und Deutschland bestehen. Grundlegend mehr Anstrengungen unternehmen wir seit einigen Jahren im Bereich des sozialen Lernens. So fördern wir einerseits Gemeinschaftssinn, Teamarbeit, Hilfsbereitschaft, Entwicklung von respektvollen Umgangsformen u.v.m. und verhindern andererseits weitgehend Ausgrenzung, Mobbing und physische Gewalt. Da unsere Kinder und Jugendlichen zunehmend in einer vielfach vermischten globalisierten Welt leben, ist Offenheit gegenüber Kulturen und Toleranz eine weitere Forderung, der wir uns stellen wollen.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 ist für Berlin und Brandenburg ein gemeinsamer Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 unterrichtswirksam. Die durchgängige Konzeption vom Schulbeginn bis zum Ende der Jahrgangsstufe 10 stellt in diesem Rahmenlehrplan eine neue Qualität dar. Es werden die aufeinander aufbauenden Anforderungen für alle Schulabschlüsse und Bildungsgänge dargestellt. Damit wird auf transparente Weise deutlich, welche Anforderungen Schülerinnen und Schüler erfüllen müssen, um den erfolgreichen Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule zu bewältigen und um einen gewünschten schulischen Abschluss zu erreichen. Hierbei sind nun auch die Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen einbezogen.

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/>

6. Pädagogische Grundorientierungen

Ich – Du – Wir

Im Bereich der Grundschule bilden Unterricht und Erziehung eine Einheit. Die grundsätzlichen Ziele und Inhalte der Bildung und Erziehung unserer Kinder sind im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland Art. 6/2, der Verfassung des Landes Brandenburg Art. 27/2, Art. 28-30 und im Schulgesetz des Landes Brandenburg BbgSchulG §§ 3, 4 verankert. Der pädagogische und unterrichtliche Auftrag der Grundschule ist in der Verordnung über den Bildungsgang der Grundschule GV und im Orientierungsrahmen Schulqualität im Land Brandenburg fixiert.

Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Individualität geachtet und wertgeschätzt. Um ihre Selbstverantwortung zu stärken und ihre kognitiven Fähigkeiten herauszufordern, werden sie gefördert und gefordert. Sie sollen Fragehaltungen einnehmen und Lösungsstrategien finden, sie erproben und auch mitgestalten. Bei Misserfolgen werden sie ermutigt, nicht aufzugeben, sondern ihre Fähigkeiten erneut einzusetzen. Sie sollen ihre kommunikativen Fähigkeiten entfalten und nutzen und werden deshalb als Gesprächspartner ernst genommen. Auf der Grundlage eines guten Selbstwertgefühls werden sie ermuntert, soziales Engagement und Verantwortung für andere zu entwickeln.

Unter Berücksichtigung dieser Festlegungen stellt sich unsere Grundschule folgende Aufgaben:

- ✓ Individuelle Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und der sozialen Verhaltensweisen
- ✓ Entwicklung sportlicher, praktischer und musischer Fähigkeiten unter Berücksichtigung des Erfahrungsschatzes und der individuellen Lernmöglichkeiten
- ✓ Starke Förderung des fächerübergreifenden Lernens
- ✓ Erhaltung und Entwicklung der Lernfreude durch Vielfalt, Anschaulichkeit, Flexibilität und Motivation
- ✓ Verbesserte Zusammenarbeit mit dem Elternhaus zum Aufbau verlässlicher Strukturen für unsere Kinder
- ✓ Schaffung vielfältiger Möglichkeiten unmittelbarer Erfahrungen durch Eigentätigkeit und zwischenmenschlichen Umgang

- ✓ Geben von Orientierungshilfen zur kritischen Einschätzung der Medien und der durch sie vermittelten Inhalte und zur sinnvollen Nutzung der Medienangebote
- ✓ Soziale Integration von Migrantenkinder

Daraus ergeben sich als pädagogische Grundorientierungen unserer Schule

- für den Unterricht:

Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die individuelle Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und der sozialen Verhaltensweisen entsprechend der unterschiedlichen Voraussetzungen, die unsere Kinder mitbringen. Wir gehen grundsätzlich davon aus, dass Kinder etwas lernen und etwas leisten wollen. Um diese Bereitschaft zu erhalten und zu mehren, müssen unsere Lehrer/-innen jedem Kind die Erfahrung ermöglichen, dass es etwas kann.

- für das Schulleben:

Schule heute darf für unsere Kinder nicht allein Unterrichtsstätte, sondern muss zugleich Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum sein. In ihr sollen sich die Kinder glücklich und geborgen fühlen und in einer freien und befreienden Atmosphäre lernen können. Ein reichhaltig und pädagogisch gestaltetes Schulleben erweitert die Formen und Möglichkeiten des Lernens. Es bietet vielfältige Lernsituationen, die Kopf, Herz und Hand der Schülerinnen und Schüler gleichermaßen ansprechen und in denen Arbeit und Spiel, Leistung und Freude, Unterricht und Erziehen, Leben und Schule als miteinander vereinbar erfahren werden. Ein Klima der vertrauensvollen, partnerschaftlichen Bindungen von Schülern und Lehrern ist in dieser Beziehung ebenso wichtig, wie die gegenseitige persönliche Zuwendung und ein offener ehrlicher zwischenmenschlicher Umgang miteinander.

- für Kooperation und Partizipation:

Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit allen an der Schule beteiligten Institutionen und Personen, um somit eine optimale Umsetzung von Bildung und Erziehung unserer Schüler zu gewährleisten. Wir setzen dabei insbesondere auf die Eltern unserer Kinder als Hauptverbündete. Ebenso wichtig ist uns eine über Jahre gepflegte enge Zusammenarbeit mit unserem Schulort nach einer ständig aktualisierten Kooperationsvereinbarung.

- für das Schulmanagement:

Die Schulleitung stärkt durch ihr Wirken den Teamgeist im Lehrerkollegium. Sie nimmt Einfluss darauf, dass durch ein konstruktives, gemeinschaftliches Handeln ohne größere Konflikte das Schulleben entwickelt wird. Sie sorgt dafür, dass eine kontinuierliche Qualitätserhöhung des Unterrichts erreicht wird und die dafür notwendige Motivation in der Lehrerschaft erfolgt. Erarbeitung und Umsetzung des schulinternen Curriculums durch das Kollegium wird durch die Schulleitung kontrolliert und gefördert. Die Schulleitung ist verantwortlich für die Einhaltung der Gesetze, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften. Die Zusammenarbeit der einzelnen Gremien wird von der Schulleitung gefördert. Die Schulleitung hält einen engen Kontakt zu den schulischen Gremien.

7. Entwicklungsschwerpunkte/ Ziele:

7.1. „Bewegte Schule“ – Schulsport und große Pausen

Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung:

- Sportgeräte/Finanzen
- ausreichend Platz/Räumlichkeiten für Sport-/Bewegungsangebote auf dem Schulhof
- alle Lehrkräfte müssen gewillt sein, dass Schulprogramm „Bewegte Schule“ umzusetzen;
- Fort- und Weiterbildungen insbesondere für die Sportlehrer/innen – Anleitung der Lehrkräfte durch die Sportlehrer (z.B. Grundregeln der Sportspiele, Organisationsformen, Umgang mit Sportgeräten, Sicherheit)
- Schüler/innen: Entwicklung von Sach-/Methoden-/Sozial-/personaler Kompetenz
- Bewegte Schule und Schulsport bedingen sich einander/ profitieren voneinander

Bewegung in den großen Pausen:

Die bewegte Pause:

- fördert nachweislich das ganzheitliche Lernen, indem das kognitive Lernen im Unterricht durch die Bewegung in der Pause ergänzt und unterstützt, Lern- und Leistungsfähigkeit aufgebaut wird.

- schafft einen Ausgleich, beugt der Bewegungsarmut vor und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitserziehung.
- vermittelt Freude an der Bewegung.
- fördert Geschicklichkeit, Wahrnehmung, Konzentration, Gleichgewichts- und Koordinationsfähigkeit der Kinder.
- fördert die Phantasie im kreativen Umgang mit den Materialien, den Spaß am Ausprobieren.
- fördert ein positives soziales Miteinander, wenn Spielmaterialien zu zweit oder zu dritt genutzt werden müssen.
- reduziert Aggressivität, Hyperaktivität und Unfallrisiken.
- fördert das Verantwortungsbewusstsein der Schüler.
- Bewegung erhöht die kognitive Leistungsfähigkeit, wirkt sich positiv auf Gesundheit, Wohlbefinden und die allg. Leistungsfähigkeit aus, mit Bewegung lassen sich Motorik und Koordination verbessern, Übergewicht sowie andere körperliche Einschränkungen und Beschwerden verbessern, verhindern oder sogar beseitigen, Müdigkeit vermeiden und Verspannungen im Körper lockern
- sich bewegen macht Kindern Spaß – Kinder sind ausgeglichener und haben mehr Freude am Lernen

Entwicklungsschwerpunkt 1:

- **große Hofpause auf 20 - 30 Minuten verlängern**, in den kleinen Pausen keine Bewegungsangebote (im Klassenraum nicht möglich, zu wenig Platz/Zeit, Verletzungsgefahr, Unruhe – keine Erholung und Vorbereitung auf den nächsten Unterricht möglich)
- Schüler/innen müssen die großen Hofpausen als aktive Erholung in Form von vielseitigen spielerischen Bewegungsaktivitäten verstehen und erleben - (Puls nicht über 130)

Entwicklungsschwerpunkt 2:

- **Jede Klasse hat im Klassenraum eine Spielkiste mit verschiedenen Sportgeräten (Seile, Bälle ...) und/oder die Geräte werden auf dem Schulhof in abschließbaren Behältnissen aufbewahrt und in den Pausen ausgegeben (Schüler/innen übernehmen die Aufgabe)**

Entwicklungsschwerpunkt 3:

- **Schulhof in Bewegungsbereiche einteilen und dementsprechend gestalten bzw. mit Sportgeräten ausstatten:** Anzahl Aufsichtspersonen? Horterzieher/-innen evtl. für 1./2.Klasse mit einbeziehen? Regeln/Nutzungsplan für die Bereiche (Klassenstufe/Wochentage)

1. Balancieren, Schaukeln, Klettern
2. Ring-/Zielwurfspiele, Tischtennis, Boccia, Kegeln, Springseile, Reifen, Gummihopse, Roller, Dreiräder, Rollbretter, Pedalos, Skateboards ...
3. Spielsportarten: Fußball, Handballfeld, 2 kleine Basketballfelder (unterschiedliche Korbhöhen), Feld für Zweifelderball, Ball ü. d. Schnur und Volleyball – Beachplatz (April bis September, 2 Felder, Handball, Fußball, Volleyball)
4. Trampoline (Lizenz, Lehrer/-innen) – April bis Sept.
5. Entspannungsbereich: Bänke, Hängematten, Decken, Wiese ...

Entwicklungsschwerpunkt 4:

- ✓ **von Oktober bis März „offene Turnhalle“** – Aufsicht Sportlehrer/-innen, Regeln/Nutzungsplan Klasse/Klassenstufe/Wochentage (3 - 6.Klasse? max. 30 Schüler), Sportschuhe für die Halle! (Raum für Sportbeutel in der Sporthalle?), Geräteauswahl begrenzen?
- Bewegungsbereiche können auch im Schulsport/Hort/AG's genutzt werden, Beachplatz von Sportvereinen
- Alternativen – Regen: Überdachung, Räumlichkeiten in der Schule schaffen, in denen Sporttreiben möglich ist, Flure und Klassenräume nutzen (schnelles Umräumen muss möglich sein)

Schulsport:

- Schulsport ist eines von mehreren Elementen der Bewegungsfreudigen Grundschule
- Ziele, Inhalte und Methoden sind im SILP/Rahmenlehrplan festgehalten
- Bildungs- und Erziehungsziele - Schulsport schaffen wichtige Grundlagen für eine erfolgreiche Umsetzung des Konzepts „Bewegte Schule“

1. Bildung und Erziehung zum Sport:

- Vermittlung von Qualifikationen (sportbezogene Kompetenzen, Sach- und Methodenkompetenz), damit Schüler/innen am Sportgeschehen außerhalb des Schulsports (Hofpause, Freizeit) teilnehmen können: z.B. motorische Erfahrungen sammeln, koordinative/konditionelle Fähigkeiten entwickeln, sportartspezifische Fertigkeiten erlernen, Bewegungsabläufe und Spielregeln kennen und umsetzen, Spiele selbstständig organisieren, Schiedsrichtertätigkeiten durchführen können

2. Bildung und Erziehung durch Sport:

- allgemeine Entwicklungsförderung und Persönlichkeitsbildung (Sozialkompetenz, personale Kompetenz): z.B. gegenseitig helfen und motivieren, angemessener Umgang mit Erfolg und Misserfolg, mit Konfliktsituationen umgehen und Aggressionen abbauen können, Leistungsbereitschaft entwickeln, mit der Natur verantwortungsvoll umgehen
- Sportlehrkräfte bringen ihre Fachkompetenz und Erfahrungen mit Bewegungen ein (Bewegungen auf dem Schulhof und Bewegung in den einzelnen Unterrichtsfächern)
- Schulsport profitiert vom Konzept „Bewegte Schule“ – eigene Bildungs- und Erziehungsziele werden vertieft, Bedeutung von Spiel, Sport und Bewegung nimmt zu, Schüler/innen nehmen am Schulsport motivierter/engagierter teil, Bewegungsbereiche auf dem Schulhof können im Schulsport genutzt werden.

7.2. Weitere Entwicklungsschwerpunkte/ Ziele

Bildungspolitische Ziele:

- Ein zentrales bildungspolitisches Ziel der Landesregierung ist „**Gute Bildung von Anfang an**“. Alle Schülerinnen und Schüler sollen in den öffentlichen Schulen des Landes gleiche Chancen auf Bildungserfolg haben.
- **5-Punkte-Plan** zur Verbesserung der Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im Lesen und Schreiben:

1. Verbindliche Lernzeiten für den Spracherwerb

- Alle Schulen werden aufgefordert, im schulinternen Curriculum verbindliche Lernzeiten in allen Fächern für die Sprachbildung auszuweisen. Diese festen Lernzeiten sollen dazu dienen, einen verbindlichen Raum innerhalb der

Schulwoche zum Üben der Sprachfertigkeiten, d. h. Lesen und Rechtschreiben, zu garantieren.

2. Korrektur der Orthographie-Leistungen in allen Fächern und Jahrgangsstufen

- In allen Fächern wird daher das richtige Schreiben überprüft. Dies gilt für Klassenarbeiten und schriftliche Lernerfolgskontrollen. Die Nichtbeachtung der Grammatik-, Rechtschreib- oder Zeichensetzungsregeln ist prinzipiell durch die Lehrkraft zu korrigieren. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Berichtigungen in angemessener Weise anfertigen.

3. Beherrschung des Grundwortschatzes am Ende der Jahrgangsstufe 2 bzw. 4 durch Schulaufsicht überprüfen

- Der Grundwortschatz enthält etwa 700 Wörter. Er beinhaltet die 100 häufigsten Wörter (Funktionswörter) und etwa je 300 Wörter für die Jahrgangsstufen 1 und 2 sowie für die Jahrgangsstufen 3 und 4. Der Unterricht im Fach Deutsch in den Jahrgangsstufen 1-4 ist so zu gestalten, dass der Grundwortschatz im Mittelpunkt der Kompetenzentwicklung steht. Die Vermittlung ist an die Lebenswelterfahrung der Schülerinnen und Schüler anzupassen. Alle Schülerinnen und Schüler beherrschen am Ende der jeweiligen Doppeljahrgangsstufe die dafür ausgewiesenen Wörter des Grundwortschatzes einschließlich der 100 häufigsten Wörter.

4. Orthographie als Teilbereich schriftlicher Arbeiten und Lernerfolgskontrollen im Fach Deutsch

- In den Jahrgangsstufen 2 bis 6 sind alle schriftlichen Arbeiten und Lernerfolgskontrollen im Unterrichtsfach Deutsch so zu gestalten, dass jeweils ein Teilbereich den Schwerpunkt Orthographie hat.

5. Anwendung der Fibel-Methode für Orthographie

- Die Fibel-Methode, als analytisch-synthetische Lern- und Lehrmethode, ist als Grundlage im Lese- und Schreiblehrgang anzuwenden.

Daraus ergeben sich für unsere Schule folgende individuelle Ziele:

- Umsetzung des 5 – Punkte – Programms
- Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Bereich der sozialen Komponenten durch verschiedene Veranstaltungen und Projekte
- Bei Gewalt nicht wegschauen, sondern eingreifen und pädagogisch angemessen reagieren
 - Ausbildung von Streitschlichtern

8. Konzepte

Das Kollegium unserer Schule hat sich auf verschiedene Konzepte verständigt, um gemeinsame Vorgehensweisen festzulegen und das tägliche Arbeiten zu vereinheitlichen. Diese stehen im **SCHIC** zur Verfügung:

- ✓ Fortbildung
- ✓ Hospitation
- ✓ Vertretung
- ✓ Festlegung von verbindlichen Entwicklungsschwerpunkten der pädagogischen Arbeit
- ✓ Differenzierung
- ✓ Hausaufgaben
- ✓ Förderung
- ✓ Bewertung und Zensierung
- ✓ Hausordnung
- ✓ Geschlechterbewusste und – gerechte Gestaltung von Unterricht und Erziehung
- ✓ Schuljahresarbeitsplan
- ✓ Hygiene
- ✓ Notfall
- ✓ Umsetzung des 5-Punkte -Programms (Geforderte Maßnahmen zur Verbesserung der Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im Lesen und Schreiben)
- ✓ Konzeption zu Grundsätzen für die Erteilung und Anfertigung von Hausaufgaben
- ✓ Medienentwicklung
- ✓ Pädagogische Grundorientierungen
- ✓ Raumnutzung

Stand: Oktober 2021

